

Enabling Spaces als Räume der Wissensgenerierung

Designprinzipien für Enabling Spaces.
Ermöglichung von Innovation und
Wissensgenerierung

Markus F. Peschl

Universität Wien

www.univie.ac.at/knowledge/peschl

Thomas Fundneider

theLivingCore.com

theLivingCore.com

© Peschl | 1

Übersicht

A. Motivation & Hintergrund

B. Enabling Space: Grundkonzepte

C. Beispiele

D. Conclusion & Implikationen

theLivingCore.com

© Peschl | 2

"How to use and leverage the presence and power of certain places for accessing the authentic dimension of self in individuals and in communities is one of the most interesting research questions for the years to come."

Scharmer (2007), p188

Motivation & Hintergrund

—Wissensarbeit & ihre Kontexte

- Wissensprozesse sind zum zentralen Motor der Wertschöpfung geworden
- Dies findet jedoch selten Berücksichtigung in der Gestaltung der Kontexte, in denen Wissensarbeit stattfindet
- Wissensarbeit spielt sich primär in den Köpfen und Interaktionen zwischen Menschen ab
 - Prozesse schwer physisch fassbar
 - Bestenfalls punktuell und unsystematisch durch technologische Artefakte unterstützt

—Innovation als Wissensprozess

- Knowledge creation & Innovation als „Königdisziplin“ der Wissensarbeit
 - Viele unterschiedliche & anspruchsvolle Formen von Wissensprozessen sind involviert & müssen integriert werden
 - Erfordert spezielle Formen der Ermöglichung und Unterstützung
 - Inkrementelle Innovation reicht nicht mehr aus

theLivingCore.com

© Peschl | 4

Motivation & Hintergrund

—Lernen, Wissensgenerierung & Innovation stehen im Vordergrund

- Lernen und Innovation haben als Fokus den Prozess des kollaborativen Generierens von etwas Neuem
 - Lernen & Wissensarbeit wird zur „Innovationsarbeit“
- Alternative epistemische, kognitive & emotionale Skills, Kompetenzen & Haltungen werden notwendig:
 - Primat der Offenheit (Hinhören, Beobachten, etc.)
 - Primat des Fragens und Staunens
 - Umgang mit Unsicherheit, Umgang mit Ambiguität
 - Hoher Grad an Reflexionsfähigkeit, Brechen von Denk- & Wahrnehmungsmustern
 - Soziale Kompetenzen
 - Fähigkeiten aus dem Design Thinking

—Wie müssen Räume gestaltet sein, um diese Art der Wissensarbeit zu ermöglichen und zu unterstützen?

Ausgangsfragen

—Räume

- Was ist die Rolle von Räumen für Wissensprozesse?
- Welches Verständnis von Raum ist in diesem Kontext adäquat?
- Wie müssen Räume gestaltet sein, um unterschiedliche Formen von Wissensarbeit—und vor allem Innovationsarbeit—zu ermöglichen und zu unterstützen?
- Wie können (Wissens-)Prozess(e) und Struktur zu einem ganzheitlichen Konzept integriert werden?

—Ermöglichen

- Was bedeutet „ermöglichen“ im Kontext von Wissensprozessen?

—Dimensionen und relevante Einflussfaktoren

- Welche Dimensionen müssen für solche Räume berücksichtigt werden?
- Wie müssen diese unterschiedlichen Aspekte „orchestriert“ werden?

Enabling Space

„Dis-abling spaces“

- Keine Berücksichtigung der Integration von Prozess und Struktur
- Kognitiv und emotional „tötend“
- (Physische) Behinderung des Wissensflusses
 - Impliziert oft soziale Behinderung des Wissensflusses (und vice versa)



Enabling Space Definition

— Was ist ein „Enabling Space“?

- Enabling Space = ein Raum, der Wissens- & Innovationsarbeit ermöglicht und unterstützt
- Jedoch: sehr umfassendes Verständnis von Raum
- Mehr-/Multidimensionaler Raum:
 - physisch/architektonisch
 - sozial (z.B. Vertrauen) | organisational
 - kognitiv
 - emotional
 - Technologisch, virtuell
 - epistemologisch
 - kulturell (Haltungen)
 - etc.
- Raum wird im Sinne von „ermöglichenden Randbedingungen“ verstanden
- Konsequente Integration & Verschränkung von Prozess & Struktur

theLivingCore.com

© Peschl | 9

Enabling Space Ziele & Charakteristika

— Primat des Ermöglichens (vs. Determinieren/Kontrollieren) der Entstehung des Neuen

- Das Generieren des Neuen und Konstruktion von Wissen können nicht automatisiert, determiniert und verordnet werden
 - Diese Prozesse können nur ermöglicht werden
- Leitfrage: Welche Randbedingungen müssen erfüllt sein, damit der Prozess der Generierung neuen Wissens möglichst gut unterstützt wird?
- Strukturiert und zugleich doch offen genug

— Designaufgabe

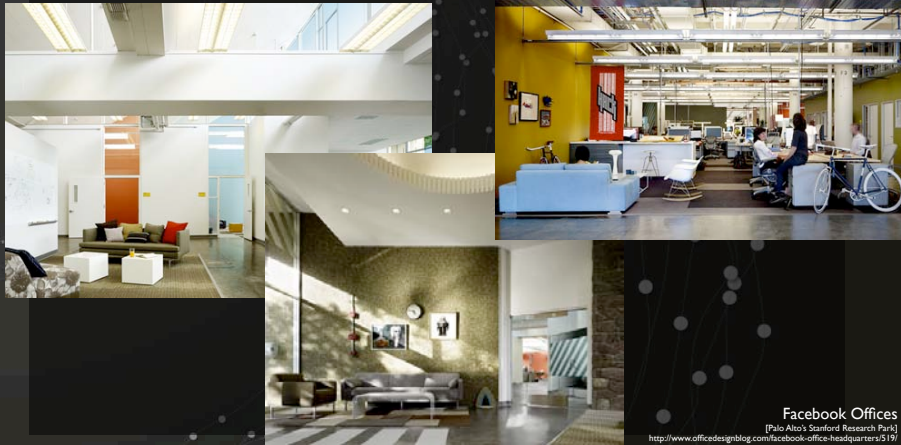
- Finden einer guten Balance und „Konfiguration“ zwischen den Einfluss-Parametern & Funktionen des Enabling Space
- Je spezifisch für unterschiedliche Arten und Aufgaben von Wissens- & Innovationsarbeit

theLivingCore.com

© Peschl | 10

Enabling Spaces | „Cooles Design“ allein genügt nicht

— Stehen Innovations-/Wissensgenerierungsprozesse am Ursprung/Beginn des Designs?



www.theLivingCore.com

© Peschl | 11

Enabling Spaces | Design von Räumen für Innovations-/Wissensprozesse

— Wie viel Aufwand wird in das Design von Wissens-/Innovationsarbeitsräumen investiert?

- Im Vergleich zu physischen Produktionsstätten?



www.theLivingCore.com

© Peschl | 12

Enabling Space Als konkretes Werkzeug

— Realisierte Beispiele:

- Google Labs Zürich
- Emergente Innovation | leap (Design der Workshops & ihre Einbettung in konkrete Räume)
- Ausstellung „Das fliegende Klassenzimmer“
- A1 InnovationDays
- Mesnerhof-C (Tirol)
- Innospace (APA)
- net.culture.labs
- Wissensverhandlung und dialogische Settings
- Spezifische Workshop-Räume zu bestimmten Themen
 - Open Innovation
 - Design Thinking

theLivingCore.com

© Peschl | 13



Enabling Space Google Labs Zürich

theLivingCore.com

© Peschl | 14

Google Labs Zürich

— Adaptation einer alten Brauerei in Zürich

- Architekt: Stefan Camenzind (Camenzind Evolution)
- <http://www.newofficedesign.com/>

— Entstanden durch bottom-up Prozess

- Research process: Psychologen/innen, Kommunikationswissenschaftler/innen, Designer/innen, Architekten
 - Fragebogen, 1:1-Interviews, Steering-Committee meetings, ethnographische Methoden
- Erhebung der Persönlichkeiten, emotionalen Bedürfnisse & Motivation
- Kontinuierliche Begleitung während des gesamten des Projekts
- Hinhören auf Mitarbeiter/innen und gemeinsames Design

— Identifikation der notwendigen Parameter, Funktionalitäten, Themen, Atmosphären und (vor allem emotionalen) settings

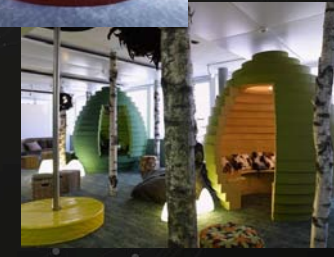
- Jedoch kein systematischer Wissensprozess

theLivingCore.com

© Peschl | 15

Google Labs Zürich

— Rückzug



theLivingCore.com

© Peschl | 16

Google Labs Zürich

—Relaxation | Changing gears



theLivingCore.com

© Peschl | 17

Google Labs Zürich

—Spaces for Collaboration



theLivingCore.com

© Peschl | 18

Enabling Space

Ausstellung: „Das Fliegende Klassenzimmer“

theLivingCore.com

© Peschl | 19

Beispiel Ausstellung „Das Fliegende Klassenzimmer“

—Ausstellung zum Thema „Alternativen im Schulbau“

- Mürzzuschlag 10/2009–2/2010
- In Kooperation mit Akademie der bildnenden Künste (A.Lehn) & TU Wien (R.Stuefer, Ch.Kühn)

—Konzept einer Ausstellung als interaktiven Wissensraum

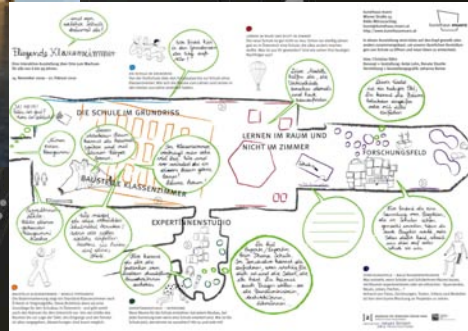
- Gestaltung des interaktiven Wissensprozesses durch die Ausstellung
 - Perzeption
 - Aktion und aktive Veränderung der Ausstellungsartefakte
 - Orte der Kooperation & Kollaboration
 - Rückzug, reflecting, Studieren
 - Einholen von Feedback
- Besucher/innen als Wissensproduzenten/innen
- Enabling Space: Objekte & Strukturen



theLivingCore.com

© Peschl | 20

Beispiel Ausstellung „Das Fliegende Klassenzimmer“

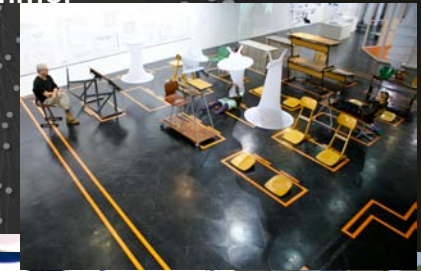


© A.Lehn | J.Reiner | C.Kühn | M.Lotter | R.Stuefer

theLivingCore.com

© Peschl | 21

Beispiel Ausstellung „Das Fliegende Klassenzimmer“



© A.Lehn | J.Reiner | C.Kühn | M.Lotter | R.Stuefer

© Peschl | 22

Enabling Space
Emergente Innovation | leap

Emergente Innovation als Wissensprozess

— Emergente Innovation als Beispiel für einen komplexen Wissensprozess

- Beinhaltet unterschiedliche Modi und Formen der Wissensarbeit und von Wissensprozessen/-typen:
 - Individuell – kollektiv
 - Öffnen – konzentrieren/komprimieren
 - Fragiles Wissen – Fakten – Handlungswissen
 - Wahrnehmen – Lernen – Reflektieren
 - Community und soziale Aspekte
 - etc.
- Diese müssen in eine konsistente Form/Design gebracht werden
 - Komplexer Wissensprozess
- Diese Form benötigt einen „Container“, einen „Wissensraum“, in dem diese Prozesse gehalten und ermöglicht werden
 - „Enabling Space“

theLivingCore.com

© Peschl | 24

Emergente Innovation Hintergrund & Ziele

—Fokus: Profunde Innovation

- Aus dem Inneren (dem Kern) einer Organisation entstanden
 - „Listening to what wants to emerge“ | Nicht künstlich von außen „aufgepfropft“
- Radikale Innovation, die sich zugleich organisch einfügt („anschlussfähig“)
- Nachhaltige Verankerung des Neuen in der Organisation

—Wissensarbeit in 3 Bereichen einer Organisation:

1. Hervorbringung profunder Innovationen
2. Strategiearbeit
 - Exploration & Klärung des Kerns der eigenen Organisation sowie deren Potentialitäten
 - Profunde Veränderung: individuell & auf der Ebene der gesamten Organisation
3. Mitarbeiterentwicklung: Qualitativ hochwertige Personalentwicklungsmaßnahme
 - Befähigung der Teammitglieder, diesen Prozess selbständig in der Organisation durchzuführen

Beispiel leap

—Enabling Space 2 | Sehen lernen

- Offenheit
- Schauen
- Staunen
- Fragen
- Kontemplation



Beispiel leap

—Enabling Space 4 | Potentialitäten erfahren

- Stille
- Muße
- Fragilität des Wissens
- Mut, Grenzen zu überschreiten
- Hinhören
- In Resonanz treten
- Schutz



Beispiel leap

—Enabling Space 5 | Emergentes Design

- Kristallisieren lassen
- Kultivieren
- Dialog
- Vertrauen
- Visualisieren
- Verdichten
- Emotion
- Story



Beispiel leap

—Enabling Space 6 | Prototyping

- Tun & Handeln
- Experimentieren
- Trial-&-error Lernen
- Werkstatt, Labor und Atelier
- Realisieren
- Gemeinsam an einem Objekt reflektieren
- Technologische Dimension (e.g., P.Maes | MIT Media Lab | „sixth-sense project“ | Video: 3.00—4.25 | 5.55

www.ted.com/index.php/talks/pattie_maes_demos_the_sixth_sense.html



theLivingCore.com

© Peschl | 29

Enabling Space
IDEO

Beispiel IDEO

- Communication Space
- Rückzug, Privatheit & Öffentlichkeit
- Prototyping
- Library



theLivingCore.com

© Peschl | 31

Enabling Space
Innospace der APA

Beispiel APA Innospace

—Kultureller Raum

- Erstmals in der Geschichte der APA wurde ein Raum geschaffen, der über alle Töchterunternehmen hinweg, radikale Innovationen ermöglicht
 - Innovationmanagement wurde in jedem Tochterunternehmen isoliert betrieben
 - Überwindung von Hierarchien und „Schrebergärten“
- Geschwindigkeit des Feedbacks von neuen Ideen
- Komplett neues Anreizsystem

—Technologischer Raum

- neue Rolle: Innospace-Facilitator
 - „verwaltet“ Werkzeuge zur Wissensarbeit
 - Schult Mitarbeiter

—Sozialer Raum

- Das Miteinander stärken → „neue Werte schöpfen“

Conclusion Designprinzipien für Enabling Spaces

—Startpunkt ist Wissens- & Innovationsarbeit

- Fokus auf Generierung (radikal) neuen Wissens
- Fokus ist der Kern des jeweiligen Innovations-/ Wissensgenerierungsprozesses
- Berücksichtigung der Kultur der Organisation

—Primat des Enablings

- Was bedeutet Enabling in den unterschiedlichen Dimensionen?
- Wie spielen diese Dimensionen ganzheitlich zusammen?

—Identifikation der relevanten Kategorien und Funktionalitäten

- Hochkomplexe interdisziplinäre Arbeit
- Wissensprozesse
- Dimensionen des Enabling Space

Conclusion Designprinzipien für Enabling Spaces

—Von der Zukunft her Denken

- „Listening to the future as it emerges“

—Systematische Integration und Verschränkung von Prozess und Struktur

- Notwendigkeit der konsequenten und systematischen Integration von Wissensprozessen und räumlichen, sozialen, technologischen, etc. Strukturen

—Wichtigkeit eines designorientierten Ansatzes

- Orchestrierung der unterschiedlichen Parameter und Dimensionen
- Design der
 - Wissensprozesse
 - Sozialen Prozesse und
 - strukturellen Elementen